



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

Drucksache Nr.:
09826-07-E1

An den
Vorsitzenden des Rates der Stadt Dortmund

11.09.2007

Gemeins. Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt

Sitzungsart:	Stellungnahme	TOP-Nr.:
öffentlich		11.7
Gremium:		Beratungstermin:
Rat der Stadt Dortmund		13.09.2007

Tagesordnungspunkt

Lokaler Aktionsplan gegen Rechtsextremismus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN bitten unter TOP 11.7 „Lokaler Aktionsplan gegen Rechtsextremismus“ um Beratung und Abstimmung des folgenden Antrags:

- 1) Die Stadt erstellt einen lokalen Aktionsplan für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.
- 2) Mit dem Aktionsplan sollen die vorhandenen Problemlagen des Rechtsextremismus in Dortmund analysiert, bestehende Strukturen und Aktivitäten gegen Rechts effektiv vernetzt, unterstützt und zielgerichtet ausgebaut sowie ein umfassendes städtisches Handlungskonzept für Vielfalt, Demokratie und Toleranz erstellt werden. Ein Schwerpunkt soll dabei auf der konkreten Arbeit mit Jugendlichen liegen.
- 3) In die Erstellung eines Aktionsplans werden in einem partizipativen Prozess alle relevanten Akteure aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern (Jugendhilfe, Schule, Polizei, gesellschaftlichen Gruppen, Initiativen und Vereine etc.) von Beginn an eingebunden.

- 4) Um eine effektive Koordinierung und Umsetzung des Aktionsplans sicherzustellen, wird eine Servicestelle eingerichtet, die auch als Ansprechpartner für die Beratung und Unterstützung der lokalen zivilgesellschaftlichen Akteure dient.
- 5) Um Aktionen und Maßnahmen der lokalen externen Akteure gegen Rechtsextremismus und die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit bei Bedarf schnell und unbürokratisch finanziell unterstützen zu können, wird die Servicestelle mit einem Aktionsfond ausgestattet.
- 6) Die Verwaltung erstellt vor dem Hintergrund dieser Anforderungen für die Haushaltsberatungen eine Vorlage, in der die organisatorischen und finanziellen Notwendigkeiten für die Erstellung eines Aktionsplans dargestellt werden.

Begründung:

Die regelmäßigen Aufmärsche der NPD und Kameradschaften wie zuletzt am 1. September und 1. Mai, die Versuche des Aufbaus einer Infrastruktur wie zum Beispiel mit dem Ladenlokal Donnerschlag, Angriffe auf linke Szene-Kneipen wie die Hirsch Q oder Einschüchterungsversuche von Nazigegnern sind nur die bekanntesten Beispiele dafür, dass auch in Dortmund Rechtsextremismus, Fremdendfeindlichkeit und Antisemitismus ernst zu nehmende Probleme sind.

Mit einem lokalen Aktionsplan für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus wollen wir uns dieser Problematik offensiv stellen und ihr gezielt und nachhaltig etwas entgegensetzen.

Schon jetzt gibt es wichtige Initiativen und Aktionen gegen Rechtsextremismus in der Stadt – in Schulen, in Jugendzentren, im Respekt-Büro, der Kirchen, der Gewerkschaften und Parteien, in Gruppen, Vereinen und Bündnissen. Wahrgenommen werden diese Aktivitäten allerdings oft genug nicht ausreichend.

Mit dem Aktionsplan soll eine Struktur geschaffen werden, mit der die vorhandenen Problemlagen sorgfältig analysiert, bestehende Aktivitäten gegen Rechts unterstützt, vernetzt und neue gefördert sowie ein umfassendes Handlungskonzept erstellt werden.

Damit wird bewusst die bisherige Gewichtung von Aktionen verschoben: Im Mittelpunkt steht nicht mehr der eine Tag der Gegendemonstrationen gegen Nazi-Aufmärsche. Im Mittelpunkt stehen die restlichen 364 Tage mit ihren alltäglichen Initiativen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Damit wird deutlich: Die Stadt und ihre BürgerInnen bestimmen die Aktivitäten, nicht die Nazis.

Zur Koordinierung bei Erarbeitung und Umsetzung des Aktionsplans sowie als Ansprechpartner für die Beratung und Unterstützung der lokalen zivilgesellschaftlichen Akteure soll eine konkrete Servicestelle geschaffen werden.

Mit dem Aktionsfond sollen vorhandene und neue Netzwerke unterstützt sowie Aktivitäten von externen Akteuren finanziert werden.

Mit freundlichen Grüßen

**SPD-Fraktion im Rat der
Stadt Dortmund
gez. Ernst Prüsse**

f.d.R. Dr. Andreas Paust

Mit freundlichen Grüßen

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Rat
der Stadt Dortmund
gez. Mario Krüger**

f.d.R. Stefan Neuhaus